



Sie haben immer noch gut lachen: Seppi Neuhauser aus dem Kleinwalsertal und seine Lauffartnerin Gaby Stegmeier aus der Schweiz führen nach drei von acht Etappen die Mixed-Wertung beim Transalpine Run von Oberstdorf nach Latsch (Südtirol) mit über elf Minuten Vorsprung souverän an.

Foto: Stephan Repke/Veranstalter

# Wenn der Spaßfaktor schwindet

## Transalpine Run Für das hoch gehandelte Allgäuer Duo Geisenberger/Brack ist der Traum von der Zielankunft in Italien früh geplatzt – Schlechtes Wetter behindert dritte Etappe

VON THOMAS WEISS

**Burgberg/Kempen** Beim 270 Kilometer langen und acht Tage dauernden Transalpine Run von Oberstdorf nach Latsch (Südtirol) steht heute die vierte Etappe von Galtür (Österreich) nach Scuol (Schweiz) auf dem Programm. Zeit für eine Zwischenbilanz aus Allgäuer Sicht:

● **Aus und vorbei** Der Traum von ihrer bislang schnellsten Alpenüberquerung zu Fuß war für das zuvor hoch gehandelte Allgäuer Duo Thomas Geisenberger (36) und Tobias Brack (31) schnell ausgeträumt. „Es ging ja schon nach zehn Kilometer los“, stöhnt der Burgberger Geisenberger und blickt verbittert auf die Start-Etappe am Samstag zurück. „Ich hatte plötzlich enorme Probleme mit der Muskulatur.“ Der Veranstalter sprach von einem Sonnenstich, was Geisenberger jedoch zurückweist: „Nein, ich kann es mit der Hitze ganz gut. Ich weiß heute nicht, was es genau war. Vielleicht hab' ich mir mental zu viel Druck

gemacht“. Teamkollege Brack, mit dem er erstmals ein Zweier-Team bildete, nahm ihm sogar den 2,5-Kilo-Rucksack ab und schob ihm die Anstiege hinauf. Doch Mitte der zweiten Etappe, als Geisenberger zweimal stürzte, war an ein Weitermachen nicht mehr zu denken. Böse ist Brack nicht – wenngleich er vom bittersten Moment in seiner Läuferkarriere spricht. „Wir haben uns so super vorbereitet. Und ich fühle mich absolut topfit. Aber wir verlieren gemeinsam und wir verlieren gemeinsam.“ Allein weiterlaufen wollte Brack nicht: Er fuhr am Sonntag zu seiner Frau und seinen beiden Kindern heim.

● **Winterliche Bedingungen** Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt und Gewitter- und Blitzwarnungen zwangen die Veranstalter gestern bei der dritten Etappe von Schruns nach Galtür zu einer Routenänderung. Die Route über das Kreuzjoch und den Wormser Höhenweg zur Heilbronner Hütte wurde nicht freigegeben. „Das wä-

ren absolut exponierte 18 Kilometer gewesen. Und das im Sturm und Regen. Es wäre viel zu gefährlich gewesen, da knapp 600 Läufer hochzulassen“, begründete Renndirektor Wolfgang Pohl die um 800 Meter und 800 Höhenmeter verkürzte Strecke.

● **Entzündeter Zeh** „Das war eine reine Läufer-Etappe“, blickt denn



Beim Start in Oberstdorf strahlten Thomas Geisenberger (links) und Tobias Brack noch um die Wette. Mittlerweile sind beide wieder daheim. Foto: Abar

auch Anton Philipp (42/Wettnau-Rechts) zurück. Obwohl sich da die Spreu vom Weizen nicht gar so trennt, konnten Philipp und sein Teamkollege Thomas Milsch (49/Kempen) ihre Führung in der Masters-Klasse (beide Läufer zusammen über 80 Jahre alt) auf 24 Minuten ausbauen. Doch Philipp drückt im wahrsten Sinne des Wortes der Zeh. „Man musste ihn schon aufschneiden, um den Eiter zu entfernen“, so Philipp. „Das tut echt weh. Aber da müssen wir durch.“ Verfolgt wird das Führungsduo übrigens von einem weiteren Allgäuer Team: Steffen Walk aus Martinszell und Christian Stork aus Rettenberg.

● **Starke Frauen** Vielleicht ist Aufgeben für Anton Philipp auch deswegen kein Thema, weil er im Ziel in Italien seine Frau Simone empfangen will. Die liegt zusammen mit Gitti Schiebel (Immenstadt) auf Platz drei äußerst gut im Rennen.

🔗 **alle Ergebnisse siehe Seite links**  
[www.transalpine-run.com](http://www.transalpine-run.com)